

Richard Wagner und Zürich: Ein Individuum und seine Lebenswelt

Eva Martina Hanke

Zusammenfassung

Die Zürcher Jahre (1849-1858) waren sowohl für den Menschen als auch den Künstler Richard Wagner massgeblich und wegweisend. Sie brachten für ihn eine grundsätzliche Wende und Neuorientierung. Zürich wurde gleichsam zu einem "Versuchsfeld", wo bereits bestehende Ideen ausreifen, neue entstehen und umgesetzt werden konnten. Deutlich zeigen sich in diesen Prozessen die Verknüpfungen und dialektischen Wechselwirkungen mit der Lebenswelt, durch die die Entwicklung und der Wandel vielfach beschleunigt und radikalisiert wurden. Die Einflüsse von Wagners Tätigkeit als Dirigent, die Bekanntschaft mit anderen Exilanten bzw. Schweizern und die Begegnung mit Zürich bzw. der Schweiz schlugen sich dabei in seinem Denken und Schaffen nieder.

Die vorliegende Arbeit betrachtet die soziale, politische, kulturelle und geistige Wirklichkeit von Wagners Zürcher Jahren aus einer weiten kulturgeschichtlichen Perspektive. Unter Einbezug von neuem, vielfältigem Quellenmaterial werden die Wirkungen und Wechselwirkungen zwischen dem schöpferisch tätigen Individuum Richard Wagner und seiner Lebenswelt, in letzter Konsequenz die zwischen Text und Kontext, untersucht. Neben Studien zu Wagners Neuorientierung zwischen Dresden, Zürich und Paris 1849-1850 und seiner Zürcher Existenz als vorbereitetem Selbstläufer beleuchten weitere Kapitel Wagner und das Zürcher Kulturleben sowie – u. a. am Beispiel des Rheingold – seine sich neu ausbildende Kunst und leisten damit nicht zuletzt einen Beitrag zur Erforschung von Zürichs Musik- und Kulturgeschichte im 19. Jahrhundert.

Abstract

The years in Zürich (1849-1858) were for the person as well as for the artist Richard Wagner decisive and pathbreaking ones. They brought to him fundamental change and reorientation. Zürich became as it were an "experimental ground", where existing ideas could ripen out, new ideas develop and be realised. In those processes, the linking and the dialectic interaction with the environment, that accelerated and radicalized the development and the change, can be seen clearly in many ways. Wagner's experiences as a conductor, his personal contacts with others exiles and Swiss citizens as well as his encounter with the city of Zürich and Switzerland itself are reflected in his thoughts and works.

This study takes a look at the social, political, cultural and intellectual reality of Wagner's years in Zürich from a broad historico-cultural perspective. With new, diverse source material, the interactions between the creative individual Richard Wagner and his lived-in world, in the end those between text and context, are being considered. Besides chapters about Wagner's reorientation between Dresden, Zürich and Paris 1849-1850 and his Zürich existence, that gathered a certain momentum, further chapters take a look at Wagner and Zürich's cultural life as well as – with works such as Rheingold – his newly developing art and contribute to the research in Zürich's musical and cultural history of the 19th century.